



North America for Kids

The Environment

Was haben Eiskübel-Maschinen, pupsende Kühe und rasante Sportwagen gemeinsam?

Alle drei schaden der Umwelt (**environment**)!

Auf den nächsten vier Seiten erfahrt ihr mehr über Umweltverschmutzung (**pollution**) und über Umweltschutz (**environmental protection**).



Bibliothek
im Amerikahaus

Ausgabe:
Juli 2007

Themen in dieser Ausgabe:

- ☺ Nationalparks
- ☺ Klimawandel
- ☺ Es wird immer enger
- ☺ Umweltschutz in den USA
- ☺ Gewinner des letzten Quiz
- ☺ Mehr über die Bibliothek im Amerikahaus

Nationalparks helfen die Umwelt zu schützen

58 Nationalparks gibt es zur Zeit in den USA: Das sind meist große Flächen, die unter besonderem Schutz stehen. Dort dürfen keine Häuser und Straßen gebaut werden. Wer die Parks besuchen möchte, kauft sich am Eingang ein Ticket und muss bei Sonnenuntergang den Park wieder verlassen. In manchen Parks kann man auch übernachten - in Holzhütten oder Hotels.



Der Grand Canyon - der wahrscheinlich bekannteste Nationalpark der USA!

Der allererste Nationalpark wurde 1872 eingeweiht: der **Yellowstone National Park**. Damals ging es jedoch nicht darum, die Umwelt zu schützen, sondern den Anwohnern einen Park zu bieten, in dem sie sich erholen konnten. Erst viele Jahre später hat man

begonnen, Nationalparks zu eröffnen, um Tiere und Pflanzen zu schützen. Im Norden, in Alaska, leben beispielsweise Grizzlybären, Elche und Karibus. In den Nationalparks im Süden der USA findet man Seekühe, Delfine und Krokodile.

Vokabeln:

environment - Umwelt
pollution - Umweltverschmutzung
Environmental protection - Umweltschutz
canyon - Schlucht
national park - Nationalpark

Der Klimawandel - Climate Change

Stellt euch mal ein Gewächshaus (green house) vor. Die Sonne scheint drauf und innen drin wird es kuschelig warm. Das passiert, weil ein Teil der Sonnenwärme im Gewächshaus bleibt. Die Wände und Decken halten nämlich die Wärme fest. Die ganze Wärme bleibt jedoch nicht im Haus, sondern ein Teil entweicht durch Ritzen wieder ins Freie.

Die Erde kann man sich auch als Gewächshaus vorstellen, denn um die Erde ist eine Gas-Schicht, die wie die durchsichtigen Scheiben eines Gewächshauses funktioniert: Sie lässt die Strahlen der Sonne hinein und hält dann einen Teil der Wärme fest. Deshalb ist es auf der Erde warm genug, dass Tiere, Pflanzen und Menschen leben können.



In einem Gewächshaus wachsen die Pflanzen besonders gut. Der Grund: Hier drinnen ist es wärmer! Foto © pixelio.de

Wenn man bei einem Gewächshaus die Scheiben dicker machen würde, könnten die Sonnenstrahlen immer noch rein scheinen, aber so gut wie gar keine Wärme würde mehr entweichen. Es würde also immer wärmer werden.

So etwas Ähnliches passiert im Moment mit der Erde. Die vielen Autos und Maschinen, die die Menschen benutzen, pusten ein Gas in die Luft, das die Gas-Schicht, die um die Erde liegt, verändert. Sie lässt jetzt - wie eine dicke Glasscheibe - fast gar keine Wärme mehr nach draußen und die Temperaturen steigen.



Abgase verschmutzen die Luft. Dadurch verändert sich die Gas-Schicht, die schützend um die Erde liegt. Foto © pixelio.de

Es wird immer enger

1850 gab es auf der Erde ungefähr **1.000.000.000** Menschen.

Hundert Jahre später, also 1950, waren es schon **2.500.000.000** Menschen.

Und heute sind es schon über **6.000.000.000** Menschen.

Jeder einzelne Mensch möchte irgendwo schlafen, möchte ein Dach über dem Kopf haben und möchte etwas essen. Klar! Das bedeutet aber auch, dass der Raum, wo Tiere und Pflanzen ungestört wachsen und leben können, immer kleiner wird.

Umweltschutz in den USA - Extrem in jeglicher Hinsicht!

Dass die Amerikaner nicht sonderlich viel Wert auf Umweltschutz legen, weiß eigentlich jeder. Typisch amerikanisch - das ist **Fast Food**, das aus Wegwerf-Geschirr gegessen wird. Auch ein dickes großes **Auto**, das jede Menge Benzin (gas) verbraucht, ist typisch amerikanisch. Klein und sparsam müssen die Autos nicht sein, denn die Straßen sind breit und das Benzin ist relativ billig. Vor wenigen Jahren hat ein Abgeordneter im amerikanischen Senat sogar noch über das Foto eines „Smart“ gelacht und gefragt: „Das ist doch kein Auto, oder?“

Leben im Auto?

„Drive-Through“ oder „Drive-In“ - das gibt es inzwischen auch bei uns: Im Auto ans Restaurant fahren und direkt durch ein Fenster den Hamburger und die Pommes bestellen.

In den USA gibt es noch viel mehr Geschäfte, die man direkt aus dem Auto heraus machen kann:

Viele Banken haben einen „Drive-In“-Schalter, an dem Bank-Geschäfte erledigen kann, ohne aus dem Auto steigen zu müssen. Es gibt sogar Hotels, wo man mit dem Auto bis zur Rezeption fahren und den Schlüssel fürs Zimmer mitnehmen kann.

Das Allerkomischste ist aber wahrscheinlich die „Drive-Through-Wedding“ - eine Hochzeit, bei der man direkt im Auto getraut wird.



Nie mehr aus dem Auto steigen - funktioniert beinahe in den USA!



Auf einem Mammutbaum wie diesem saß Julia Hill 2 Jahre lang!

Leben auf dem Baum?

Während die Mehrheit der Amerikaner immer noch nicht viel Aufwand für Umweltschutz betreibt, gibt es in den USA jedoch eine ganze Reihe von wirklich extremen Umweltschützern. Julia Hill, zum Beispiel: Sie lebte über zwei Jahre auf einem Baum. Der Baum steht in Kalifornien und ist über 1.000 Jahre alt. Julia Hill wollte mit ihrer Aktion den Redwood-Baum (ein Mammutbaum) davor schützen, gefällt zu werden. Ihre Aktion war erfolgreich: Der Baum steht heute immer noch!

Vokabeln:

Drive-In - Auto-Schalter

wedding - Hochzeit

redwood tree - Mammutbaum

gas/ gasoline - Benzin

climate change - Klimawandel

green house - Gewächshaus

Langsamer Wandel?

Aber auch in Amerika ändert sich die Stimmung: Vor allen Dingen weil das Benzin teurer geworden ist, denken jetzt mehr Leute darüber nach, wie man mit weniger Energie auskommen könnte. Schauspieler schmücken sich heutzutage sogar mit Autos, die weniger Benzin verbrauchen.



Arnies Hummer - früher schluckte er über 30 Liter Benzin für 100 Kilometer, jetzt läuft er mit Wasserstoff!

Arnold Schwarzenegger, früherer Schauspieler und heute Gouverneur von Kalifornien, ist das beste Beispiel für diesen Wandel: Sein Auto, ein sprit-schluckender „Hummer“, wurde auf Wasserstoff-Betrieb umgestellt und ist somit jetzt ein „Öko-Auto“.



Quiz-Gewinner des letzten Newsletters



Unser Briefkasten ist fast über gequollen - so viele Einsendungen haben wir bekommen.

Das Lösungswort des Rätsels aus dem letzten Newsletter war „DONALD“, was die meisten von Euch ja auch heraus geknobelt haben. Ausgelost wurde **Marius aus Langensendelbach**.

Herzlichen Glückwunsch.

Allen anderen danken wir fürs Mit-Rätseln und drücken die Daumen fürs nächste Quiz!!!!

In der Bibliothek im Amerika-Haus gibt es Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Videos und DVDs über die Geschichte und Gesellschaft Nordamerikas. Man kann hier lesen, schmökern oder sich einen Film anschauen.

Für Lehrer bieten wir so genannte **Lehrplan-Packages**: Das sind Sammlungen von Aufsätzen zu den Themen-Gebieten Nordamerika und Kanada. Eine Auswahl dieser Packages finden Sie auch auf unserer Website: www.amerikahaus.de

Wir freuen uns auf Euren/ Ihren Besuch!

Bibliothek im Amerika-Haus

Karolinenplatz 3

80300 München

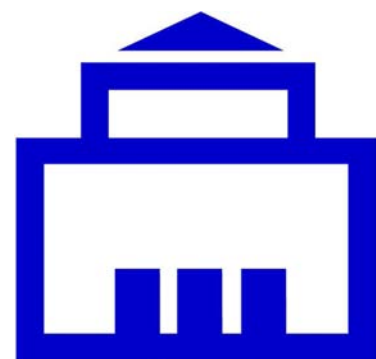
Telefon: 089/55 25 37 20

Fax: 089/55 25 37 24

Website: www.amerikahaus.de

E-mail: bibliothek@amerikahaus.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 13 - 17 Uhr



amerika haus